

Waffensonderlehrgang der DJJU ein voller Erfolg

Bereits zum 6. Mal fand in Bremen der Waffensonderlehrgang der Deutschen Jiu-Jitsu Union am 09. und 10. Mai 2009 statt. Wie in den Jahren zuvor richtete die Deutsche Jiu-Jitsu Union diesen Lehrgang wieder in Kooperation mit den Landesverbänden Bremen und Niedersachsen sowie der Polizei Bremen aus. Die 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus allen Teilen Deutschlands und den Niederlanden.



Am Samstag startete der Unterricht – aufgeteilt in drei Gruppen – mit zwei theoretischen Blöcken und einem Praxisblock. Eine Theorieeinheit zum Thema Waffenrecht hielt Joachim Osenberg (Polizei Bremen), er brachte den Sportlerinnen und Sportlern das Thema Waffenrecht näher. Er schaffte es durch seine herausragenden Fach- und Detailkenntnisse alle in seinen Bann zu ziehen, obwohl die Thematik ja doch recht trocken schien.

Ebenso hochwertig war die zweite Theorieeinheit von Rainer Grytt (Präsident der DJJU). Er widmete sich dem Thema Kobudo und zeigte auf, welche traditionellen Waffen es im Kobudo gibt. Besonders interessierten sich die Anwesenden dann auch für die geschichtliche Entwicklung dieser Waffen und Rainer Grytt gab sein umfangreiches Wissen mit vollem Enthusiasmus weiter.



Die Praxiseinheit an diesem Tag wurde von Richard Jonk (1. Vorsitzender Niedersachsen) unterrichtet. Er vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Umgang mit dem Hanbo und entsprechende Abwehrtechniken.





Der Sonntag war dann durch drei Praxiseinheiten geprägt. Rainer Grytt ging auf die Tonfa, Andreas Lorenz (1. Vorsitzender Bayern) auf den Jo und Andreas Eggert (1. Vorsitzender Sachsen-Anhalt) auf den Tanbo ein. Die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer übten sich im Umgang mit allen Waffen und hatten sichtlich Spaß beim Training.





Zum Abschluss des Lehrgangs gab es dann noch eine gemeinsame Einheit: Rainer zeigte den Umgang mit dem Kobutan, welcher trotz – oder gerade wegen seiner kleinen Größe – so viel Freude bereitete.







An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an die Polizei Bremen für die optimalen Rahmenbedingungen dieses Lehrgangs – stellvertretend sei hier Frank Meyer angesprochen, der die ganze Zeit für uns vor Ort war.